

SO!

Soziale Ordnung

Magazin für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

5. Ausgabe 2009

62. Jahrgang
ISSN 1432-9689

Beilage in diesem Heft
Argumentationskarten
für den Wahlkampf



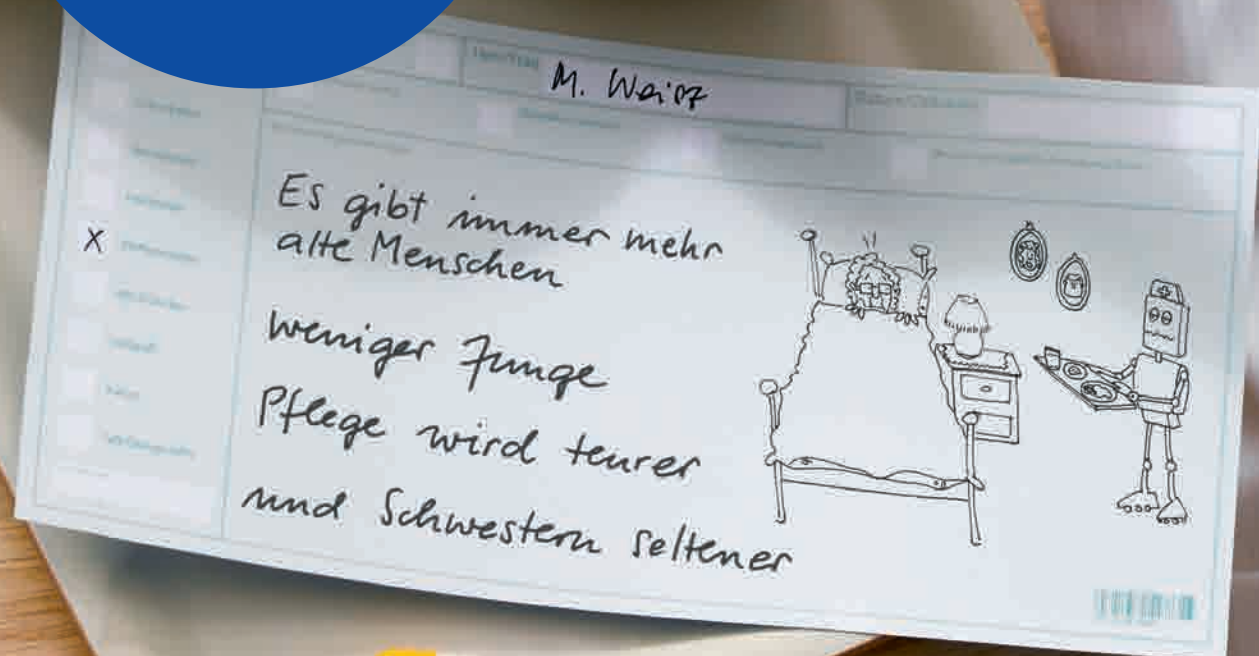
Eine starke Stimme für die CDA
Karl-Josef Laumann bleibt Bundesvorsitzender
S. 8

Wir haben die Kraft
Das Regierungsprogramm von CDU und CSU
S. 16

erkerl

Laumann

**Vieles
verändert
sich.**



Gut, dass manche Dinge so bleiben, wie sie sind.

Starke Leistungen, hohe Finanzkraft und umfassender Service. Seit über 100 Jahren sind wir für Sie da. Sorgen Sie jetzt vor – mit PflegeStart, der Zusatzversicherung der SIGNAL IDUNA. So sichern Sie sich eine angemessene Versorgung im Pflegefall. Informieren Sie sich!

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Ihren persönlichen Ansprechpartner nennt Ihnen:

für Beschäftigte im öffentlichen Dienst:

Eric Schewe ● Abt. veöd ● Telefon (02 31) 1 35-25 51 ● eric.schewe@signal-iduna.de

für Arbeitnehmer:

Claudia Utz ● Abt. maksm ● Telefon (02 31) 1 35-43 88 ● claudia.utz@signal-iduna.de

Joseph-Scherer-Straße 3 ● 44139 Dortmund

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bundestagungen unserer CDA sind immer etwas ganz Besonderes – sie finden nur alle zwei Jahre statt, wir wählen einen neuen Vorstand und diskutieren gemeinsam in aller Breite darüber, wie wir uns als Verband in Zukunft aufstellen wollen.

Von der 33. Bundestagung in Berlin sind wichtige Signale ausgegangen: Wir haben unseren Bundesvorsitzenden Karl-Josef Laumann mit einem fantastischen Ergebnis im Amt bestätigt. Wir haben mit den Leitanträgen zum Thema „Kinder“ und „Soziale Marktwirtschaft“ deutlich gemacht, dass wir nicht nur in unseren Kernkompetenzen, den Arbeitnehmerfragen, stark aufgestellt sind, sondern in sämtlichen gesellschaftlichen und sozialen Angelegenheiten wichtige Impulse in die Union und die parlamentarischen Gremien senden. Mit der Aufnahme des Namenszusatzes „CDU Sozialausschüsse“ haben wir die breite inhaltliche Neuaufstellung nochmals unterstrichen. Denn eines ist und bleibt eine Aufgabe von zentraler Wichtigkeit: Die Gewinnung neuer Mitglieder und damit neuer Mitstreiter, Mitmacher und Mutmacher.

Wir müssen denjenigen, die nicht auf der Bundestagung waren, unsere Eindrücke von diesem wegweisenden Wochenende vermitteln. Und diese Eindrücke können

nur lauten: Wer in der CDA ist, der kann wirklich etwas bewegen und gestalten. Wer in der CDA ist, der ist Teil eines funktionierenden Netzwerkes in Politik und Gesellschaft. Wer in der CDA ist, der ist Mitglied in einer Wertegemeinschaft, die sich selbst und andere begeistern kann und auch gemeinsam abends viel Spaß haben kann, wie der grandiose Berliner Abend gezeigt hat!

Lasst uns den Schwung der Bundestagung nutzen, um auch jüngere Menschen für unsere CDA zu begeistern. Wir haben ein Angebot, mit dem wir uns hinter niemanden verstecken müssen. Und wir bieten auch gerade Jüngeren mindestens 100 gute Gründe, sich bei uns zu engagieren. Rückblickend auf den Auftritt unserer Bundeskanzlerin kann man abschließend sagen: Die Bundeskanzlerin hat uns begeistert, wir haben die Bundeskanzlerin begeistert, und nun lasst uns den Schwung nutzen, um zum einen mit einem tollen Wahlkampf ein gutes Ergebnis zu erzielen und zum anderen viele Menschen für unsere gemeinsame Sache zu gewinnen. Die CDA, wie wir sie auf der Bundestagung erlebt haben, ist auch und gerade für junge Leute attraktiv.

Dennis Radtke
Bundvorsitzender
der Jungen CDA



PRISMA



Engagement

Bob Geldof und Angela Merkel für Afrika S. 7

Chancen

Ursula von der Leyen zum Kita-Streik S. 6

Abschied

Gerald Weiß im Bundestag S. 7

BUNDESTAGUNG



Bestätigt

Karl-Josef Laumann bleibt Vorsitzender der CDA S. 8

Beschlossen

Die Anträge – von „Kinder“ bis „Soziale Marktwirtschaft“ S. 12

Belichtet

Bildergalerie von der Bundestagung in Berlin S. 14

WAHLKAMPF



Kongress

CDU und CSU stellen ihr Regierungsprogramm vor S. 16

Konzept

Was die Union bei Steuern, Rente & Co. plant S. 17

Konkret

Argukarten zur Bundestagswahl im Innenteil

IMPRESSUM

Herausgeber

CDA Deutschlands
Oranienburger Str. 65
10117 Berlin

Redaktion

Martin Kamp,
Jeanette Klauza
Telefon: 030/92 25 11-194
Telefax: 030/92 25 11-2194
E-Mail: mkamp@cda-verlag.de

Gestaltung

iconate Gesellschaft für
Kommunikation und Medien mbH

Anzeigen

Telefon: 030/92 25 11-195
E-Mail: anzeigen@soziale-ordnung.de
Website: www.soziale-ordnung.de

Fotos CDA, CDU, CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Deutscher Bundestag / Lichtblick Achim Melde, Vogt, Windmüller, stockxpert, Marlies Jung-Knoblich

Titel Windmüller

Die Ausgaben erscheinen in unregelmäßigen Abständen acht Mal im Jahr. Namensartikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Preis

Abonnement: 25,60 €, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Derzeit gültige Anzeigen-Preisliste vom 01. Januar 2009.

POLITIK



Sachsen

Ingrid Sehrbrock auf Betriebstour S. 20

Europa

Hans-Gert Pöttering im AZK S. 19

CDA INTERN



TransFair

Jeanette Klauza vertritt die CDA im Vorstand S. 20

KVB

Hans Schnäpp wird Ehrenvorsitzender der Betriebsgruppe S. 22

Bundestag

Wer will für einen Abgeordneten arbeiten? S. 23

CDAMedia – Die CDA auf YouTube



Die CDA hat ihren eigenen YouTube-Kanal. Ob Bundestagung in Berlin, ein Interview mit der Kanzlerin oder das gemeinsame Statement von Laumann und Schlarman zum Regierungsprogramm von CDU/CSU – über unsere Video-Clips können Sie sich direkt reinschalten. Veranstaltungen, Projekte und Stimmen der CDA sind künftig in Bild und Ton für Sie erreichbar.

Abonnieren Sie den YouTube-Channel oder melden Sie sich auf www.cda-bund.de für unseren Newsletter an. Darin werden Sie über neue Video-Clips informiert. CDAMedia finden Sie unter:

> www.youtube.de/cdamedia

Druck Heider Druck GmbH

Mitgliederservice

Telefon: 030/92 25 11-120

Telefax: 030/92 25 11-2110

E-Mail: mitgliederservice@cda-bund.de

Verlag

CDA-Verlagsgesellschaft mbH, Berlin

Geschäftsführer

Martin Kamp

KITASTREIK

Mehr Chancen für Erzieherinnen

„Auch Erzieherinnen brauchen Karrierechancen.“ Das betont Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. Die Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten würden durch die derzeitigen Besoldungsstrukturen unzumutbar beschränkt, sagte CDA-Mitglied von der Leyen

in einem Interview. Die Ministerin betonte, sie könne es nachfühlen, wie es sei, wenn berufstätige Eltern plötzlich selbst eine Betreuung organisieren müssten. Die Ministerin sagte aber auch vor demonstrierenden Erzieherinnen: „Sie haben unsere Solidarität.“

Nicht nur die Gewerkschaft, auch die Politik stellt die Weichen für bessere Chancen für Erzieher und Erzieherinnen. Seit dem 1. Juli werden sie – wie auch Altenpflegerinnen, die sich weiterqualifizieren wollen – mit dem Meister-Bafög gefördert. Und im Regierungsprogramm der Union heißt es, der Dienst am Menschen müsse besser honoriert werden.



ERFOLG

Kampf gegen Kinderarbeit im Rhein-Erft-Kreis

Einstimmig hat der Kreistag des Rhein-Erft-Kreises einen Antrag gegen

Kinderarbeit der CDU-Fraktion angenommen. Vorsitzender der Kreistagsfraktion ist CDA-Bundesschatzmeister Willi Zylajew.

In dem Antrag heißt es, die Verwaltung werde beauftragt, „bei öffentlichen Baumaßnahmen dafür Sorge zu tragen,

dass nur solche Materialien verwendet werden, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden“.

Dabei erfolge keine Einzelprüfung durch die Verwaltung, sondern eine Prüfung anhand vorhandener Zertifikate für importierte Materialien etwa bei Stein- und Holzprodukten. Kreistagsabgeordneter Jochen Naumann hatte den Antrag für die CDU-Fraktion vorbereitet und im Kreistag vertreten.

KRISE

Umdenken – Gegenlenken

Auf seinem so genannten Kapitalismuskongress „Umdenken – Gegenlenken“ hat der DGB am 14./15. Mai mit Analyse und Aufarbeitung der Finanz- und Wirtschaftskrise begonnen. Zu Wort kamen internationale Experten wie Sony Kapoor, ehemaliger Investmentbanker, der das System von innen kennt und sich seit 2003 mit seinem Think-Tank dafür einsetzt, dass Finanzmärkte reguliert und Steuer-oasen ausgetrocknet werden.

Klar und deutlich wurde das Scheitern des marktradikalen Systems konstatiert. In den Foren wurden Handlungsoptionen auf nationaler und internationaler Ebene analysiert und diskutiert. Alle Foren standen unter klaren Zielrichtungen: Verantwortung statt Gier, Investition statt Spekulation, Politik statt Markt, fair statt prekär, Teilhabe statt Ausgrenzung.

Was die Gewerkschaften selbst zur Überwindung der Finanzkrise einfordern wollen, war Schwerpunkt des zweiten Tages. Die Gewerkschaften befürworten einen dritten Weg als Alternative zu Marktradikalismus und Zentralverwaltungswirtschaft. Sie wollen eine politisch kontrollierte und sozial verpflichtete Marktwirtschaft, in der die Politik wieder das Primat über die Wirtschaft hat.

ABSCHIED

Ein bisschen Wehmut und viel Applaus

Ein bisschen wehmütig sei er schon, meinte Gerald Weiß, als er seine Abschiedsrede im Deutschen Bundestag hielt. Seinen Kollegen legte er ans Herz: „Sichern Sie dieses Rentensystem! Ich bin davon überzeugt, dass es die umlagefinanzierte Rente auch morgen und übermorgen noch geben wird.“



Der Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales und Chef der Arbeitnehmergruppe der Unionsfraktion erhielt den Applaus des gesamten Bundestages – über alle Fraktionen hinweg. Und SPD-Vize Andrea Nahles sagte an Gerald Weiß gerichtet: „Solange es noch solch engagierte und leidenschaftliche Streiter für diesen Sozialstaat, für die Arbeitsmarktpolitik und auch für die Rente gibt, wie Sie es über viele Jahrzehnte waren, mache ich mir keine Sorgen, dass die Sozialpolitik auf einem guten Weg ist.“ Kurz vor der Sommerpause hatte der CDA-Bundevorsitzende Karl-Josef Laumann vor allem Gerald Weiß' Bilanz in der zu Ende gehenden Wahlperiode gewürdigt. „Gerald, das war die Kür deiner politischen Laufbahn!“

ENTWICKLUNG

Bob Geldof bei der Union

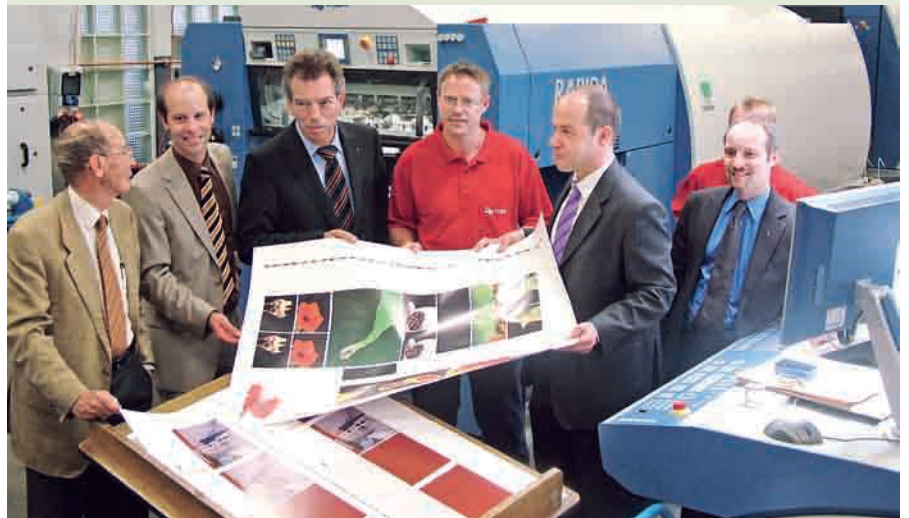
Bob Geldof, der irische Musiker, der seit Jahren in der Entwicklungspolitik engagiert ist, hat Bundeskanzlerin Merkel für ihre Anstrengungen bei der Entwicklungshilfe gelobt. „Entwicklungshilfe wirkt“, sagte Geldof beim Afrika-Kongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Hartwig Fischer, Bundestagsabgeordneter aus den Reihen der CDA, plädierte dafür, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Afrika zu



verstärken. Konkret solle man auf berufliche Bildung und Mikrokredite setzen.

WIRTSCHAFT

Großinvestition bei Heider Druck sichert Arbeitsplätze



Wo kommt die SO! eigentlich her? Gedruckt wird sie bei Heider Druck in Bergisch Gladbach. Und dort hat man nun eine neue Bogenoffsetmaschine angeschafft – eine Großinvestition, die auch in der Krise Arbeitsplätze sichert. Wer diese SO! liest, hat ein

Produkt in den Händen, das umweltfreundlich hergestellt wurde. Denn die neue Maschine aus der Baureihe „Rapida“ ist die erste Bogenoffsetmaschine am Weltmarkt mit dem Ökozertifikat „Emission geprüft“.

„Eine starke Stimme der CDA ist unerlässlich“ Karl-Josef Laumann mit Traumergebnis bestätigt



Die Wahl des Bundesvorstandes und Abstimmung über mehr als 100 Anträge standen in Berlin auf der Tagesordnung

„Konrad & Ludwig & Kurt & Helmut & Angela:“ Die T-Shirts mit diesem Aufdruck waren der Renner auf der Bundestagung der CDA in Berlin. Viele Delegierte trugen sie, als Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel kam. Und so konnte die Kanzlerin gleich beim Eintreffen spüren, dass die CDA in Wahlkampfstimmung ist. „Sie sind motiviert, ich bin motiviert. Und zwischen uns besteht ein hohes Maß an Harmonie“, sagte sie schmunzelnd und erntete dafür von den rund 400 Delegierten und 150 Gästen „Standing Ovation“. Der CDA-Bundesvorsitzender Karl-Josef Laumann brachte es so auf den Punkt: „Wir sind froh, dass

Du für Deutschland arbeitest und Gerhard Schröder für Russland!“ Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Doch sowohl Angela Merkel als auch Karl-Josef Laumann schlugen angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise in ihren Reden auch nachdenkliche Töne an. „Es werden keine einfachen Jahre“, sagte Merkel. Sie appellierte an die Tugenden der Sozialen Marktwirtschaft. Sie teilte die These der CDA, dass nicht die Soziale Marktwirtschaft Ursache der Krise sei, sondern die Abkehr von den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft. Auch

international brauche man einen Ordnungsrahmen. Wenn die einen die Umwelt ruinierten oder Kinderarbeit machten „und andere sich schön an die Regeln halten – dann geht das nicht zusammen.“ Riesiger Beifall für die Kanzlerin, als sie eine bessere Regelung zum Schonvermögen für Bezieher von Arbeitslosengeld II ankündigt. Die gesamte CDU erkenne an, „dass man Leute, die 30, 35 Jahre gearbeitet haben, nicht einfach im Stich lassen kann.“ Die CDU-Bundesvorsitzende machte sich zudem dafür stark, den „Dienst am Menschen“ stärker zu würdigen. „Man kann schon sagen, dass alles, was Arbeit am Menschen anbelangt, in unserer Gesellschaft nicht zu gut bezahlt ist.“

Für die CDU komme es darauf an, mit Augenmaß aufzutreten – und nicht als Klientelpartei, sondern als Volkspartei. „Wir waren immer dann stark, wenn es uns gelungen ist, die verschiedenen Strömungen zu bündeln und daraus ein Angebot für eine gerechte Gesellschaft zu machen.“ Die CDA ermutigte sie, sich zu Wort zu melden: „Eine starke Stimme der Christlich-DEMokratischen Arbeitnehmerschaft ist unerlässlich.“

Der CDA-Bundesvorsitzende Karl-Josef Laumann zeigte in seiner Rede einmal mehr, dass die CDA über eine solche starke Stimme verfügt. Auch er hob die Notwen-

digkeit höherer Vermögensfrei-
grenzen beim Arbeitslosengeld II
hervor. Zugleich setzte er sich für
eine bessere Rente für Geringver-
diener, die lange in die Renten-
versicherung eingezahlt haben,
ein. „Eine CDU muss dafür sorgen,
dass möglichst wenige Menschen
abhängig sind vom Staat und
möglichst viele Menschen auch
im Alter von den Früchten ihrer
Arbeit leben können.“

Der CDA-Bundesvorsitzende
plädierte für eine starke Tarif-
autonomie. „Der Wettbewerb in
unserer Sozialen Marktwirtschaft
darf nicht über die Frage entschie-
den werden, wer den billigsten
Arbeiter findet.“ Sondern es
komme auf Qualität, Vertrauen
und Innovation an. Dass in der

zu Ende gehenden Wahlperiode
Tarifverträge für 3 Millionen
Beschäftigte ins Entsendegesetz
aufgenommen worden sind, wer-
tete er als großen Erfolg der CDA
und der Arbeitnehmergruppe im
Bundestag. Und Laumann nannte
eine weitere Errungenschaft der
Christlich-Sozialen: Am 1. April
ist eine deutlich verbesserte
Förderung der Mitarbeiterbetei-
ligung in Kraft getreten. Viele
CDAler hätten dafür Jahrzehnte
gekämpft.

Auch Laumann applaudierten die
Delegierten stehend – und bestä-
tigten ihn gleich anschließend mit
einem Traumergebnis von über 96
Prozent im Amt. Der erste Stell-
vertretende Bundesvorsitzende
Gerald Weiß wurde gleichfalls

wiedergewählt, mit mehr als 98
Prozent. Auch die weiteren stell-
vertretenden Vorsitzenden – Dr.
Christian Bäumler, Gustav Berge-
mann, Dr. Ralf Brauksiepe, Rainer
Lensing, Ingrid Sehrbrock und
Silke Striezel sowie Bundesschatz-
meister Willi Zylajew bleiben in
ihren Ämtern.

Als die Bundeskanzlerin die
Tagung verließ, gab Karl-Josef
Laumann ihr einen Geschenkkorb
mit auf den Weg – prall gefüllt
mit fair gehandelten Produkten,
garantiert ohne Kinderarbeit. Und
er legte noch eines von den heiß
begehrten T-Shirts oben drauf.
Darauf sind übrigens nicht nur die
Namen der CDU-Kanzler zu lesen,
sondern auch der Satz: „CDA – im-
mer mit dabei.“

CDA und CDU – mitten in den Gewerkschaften

CDA und CDU sind mitten in den
Gewerkschaften verankert. Die
Vorsitzenden der beiden größten
Gewerkschaftsdachverbände, Peter
Heesen vom dbb beamtenbund und
tarifunion und Michael Sommer
vom Deutschen Gewerkschafts-
bund (DGB), sprachen Grußworte.
Sommer sagte, es mache Sinn, dass
die Führungen des DGB und der Ge-
werkschaften „Einheitsgewerkschaft
nicht nur postulieren, sondern auch
praktizieren.“ Und die Union habe
die Notwendigkeit eines starken
Arbeitnehmerflügels und eines in-
haltlichen Bezugs zu Arbeitnehmer-
fragen erkannt.

Geballte Gewerkschaftsmacht
auch im CDA-Bundesvorstand:
Neben der stellvertretenden
DGB-Bundesvorsitzenden Ingrid
Sehrbrock gehören ihm mit Elke
Hannack, Regina Görner und Eg-
bert Biermann nun Mitglieder der
geschäftsführenden Vorstände von
ver.di, IG Metall und IG BCE an.

Der dbb-Bundesvorsitzende Peter
Heesen bedankte sich beim Bun-
desvorstand der CDA für die gute
Zusammenarbeit, durch die für die
Belange des öffentlichen Dienstes
in der CDA Gehör gefunden werde.
Dies verband er mit der Hoffnung,
dass die Leistungen des öffent-
lichen Dienstes nicht nur in den
anstehenden Wahlkämpfen eine

Rolle spielen, sondern auch in
der künftigen Arbeit des neu ge-
wählten CDA Bundesvorstands
weiterhin Beachtung finden
sollte.

„Bedingt durch den demogra-
fischen Wandel stehen wir im
öffentlichen Dienst bereits in
absehbarer Zeit vor großen
Herausforderungen. Es gilt,
qualifizierten Nachwuchs zu
gewinnen sowie Belange älterer
Kolleginnen und Kollegen zu be-
rücksichtigen. Für die vielfältigen
künftigen Fragen im öffentlichen
Dienst brauchen wir eine starke
CDA, die uns bei der Lösung
dieser Fragen unterstützt“, sagte
Peter Heesen.

Bundesvorstand

Bundesvorsitzender:



Karl-Josef Laumann MdL
Landesverband Nordrhein-
Westfalen



Rainer Lensing
Landesverband Nie-
dersachsen



Egbert Biermann
Landesverband Berlin



Ingrid Sehrbrock
Landesverband Hessen



Peter Brakelmann MdL
Landesverband Nordrhein-
Westfalen

Erster stellv. Bundesvorsitzender:



Gerald Weiß MdB
Landesverband Hessen



Silke Striezel
Landesverband Berlin



Uwe Bruchmüller
Landesverband Sachsen-
Anhalt

6 stellv. Bundesvorsitzende:



Dr. Christian Bäumlér
Landesverband Baden-
Württemberg



Willi Zylajew MdB
Landesverband Nordrhein-
Westfalen



Franz Corneth
Landesverband Nordrhein-
Westfalen



Heidi Deist
Landesverband Nordrhein-
Westfalen



Gustav Bergemann MdL
Landesverband Thüringen



Wolfgang Becker
Landesverband Hessen



Monika Dorst
Landesverband Rheinland-
Pfalz



Dr. Ralf Brauksiepe MdB
Landesverband Nordrhein-
Westfalen



Rainer Bensch
Landesverband Bremen



Karl-Albert Esser
Landesverband Nordrhein-
Westfalen



Anita Euler
Landesverband Hessen



Doris Leven
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



Uwe Schummer MdB
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



**Egbert von Franken-
berg MdHB**
Landesverband Ham-
burg



Karin Möhle
Landesverband Baden-
Württemberg



Joachim Specht
Landesverband
Berlin



Ingrid Freninez
Landesverband Branden-
burg



Reinhard Markus
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



**Martina Stabel-
Franz**
Landesverband
Saarland



Dr. Regina Görner
Landesverband Saarland



Hiltraud Ritter
Landesverband Schles-
wig-Holstein



Monika Sturm
Landesverband
Sachsen-Anhalt



Elke Hannack
Landesverband Berlin



Karl Schiewerling MdB
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



Uwe Terhorst
Landesverband
Baden-Württemberg



Doris Jansen
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



Gerfried Scholtz
Landesverband Hessen



Hubert Troglauer
Landesverband Nie-
dersachsen



Marco Kordt
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



Bernd Schulze-Waltrup
Landesverband Nord-
rhein-Westfalen



Heinz Wiese
Landesverband
Baden-Württemberg

Kinder, Kohle, Krise Was die Bundestagung beschlossen hat



Kinder sind unsere Zukunft. Dr. Arnd Busche mit seinem Sohn Matz auf der Bundestagung

Schwer beladen kamen die Delegierten zur Bundestagung – sie hatten allerlei Papier im Gepäck. Zwei Leitanträge, einige Satzungsanträge und 103 allgemeine Anträge zu Themen von A wie Arbeitsmarktpolitik bis Z wie Zeitarbeit waren ihnen vorab zugeschickt worden.

Das Tagungspräsidium – Silke Striezel als Präsidentin sowie Gustav Bergemann und Rainer Lensing als Vizepräsidenten – sorgte, wie auch bei den Wahlen, für einen straffen Ablauf.

Klar, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise sich auch in den Anträgen niederschlug. Neben dem Leitantrag des Bundesvorstandes „Soziale Marktwirtschaft – Christlich-Soziale Ordnungspolitik als Antwort auf die Krise“ lagen den Delegierten allein vier Resolutionen aus unterschiedlichen Gliederungen zu dem Thema vor. Beschlossen wurden der Leitantrag und ein Antrag der hessischen CDA. Die Zielrichtung ist klar: stärkere Regulierung von Finanzmärkten, Austrocknen von Steuer-oasen, Mindestbesteuerung in ganz Europa. Die Beschlüsse sollen aber

nur der Auftakt zu einer vertieften Diskussion sein. Ein Arbeitskreis der CDA soll sich nach der Bundestagswahl mit den mittel- bis langfristigen Konsequenzen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise befassen. „Wir dürfen die Deutungshoheit über das, was Soziale Marktwirtschaft und gute Ordnungspolitik ausmachen, nicht den Falschen überlassen“, sagte Gerald Weiß bei der Einführung in den Antrag zur Sozialen Marktwirtschaft. Der erste stellvertretende Bundesvorsitzende und Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe setzt

Mehr Freiheit für die Arbeitsgemeinschaften

Die CDA verfügte bisher über sieben Arbeitsgemeinschaften (AG), seit der Bundestagung sind es acht: Der Stegerwaldbund, in dem sich ehemalige christlich-soziale Gewerkschaftssekretäre und Sozialsekretäre zusammengeschlossen haben, wurde in die Satzung aufgenommen. „Der Stegerwaldbund war immer Teil der christlich-sozialen Familie“, deshalb sei es nur konsequent, ihn auch satzungsrechtlich zu einer CDA-AG zu machen. Alle Arbeitsgemeinschaften sollen mehr Freiheit für ihr Engagement erhalten. „Ziel ist eine effektive Zielgruppen- und Kampagnenarbeit“, sagte Hauptgeschäftsführer Martin Kamp.

weiter auf die Mitarbeiterbeteiligung – nicht trotz, sondern wegen der Krise. Dabei verwies es auf Opel: Dort werde eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung von 10 Prozent am Grundkapital angestrebt.

Mit dem Leitantrag „Kinder – Rechte. Chancen. Zukunft.“ knüpft der CDA-Bundesvorstand auch an die Kampagne „**kind.gerecht.**“ gegen ausbeuterische Kinderarbeit an.

CDA – CDU-Sozialausschüsse

CDA oder Sozialausschüsse? – Die Diskussion über den passenden Namen für den Verband ist so alt wie die CDA – oder die Sozialausschüsse – selbst. Die Bundestagung beschloss nun, dass der Name „Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)“ bleibt, aber ein Namenszusatz in die Satzung aufgenommen wird: „CDU-Sozialausschüsse“. Mit diesem Kompromiss werde auch den unterschiedlichen Traditionen in den einzelnen Regionen Deutschlands Rechnung getragen, sagte der Bundesvorsitzende Karl-Josef Laumann. Und Uwe Schummer machte klar: „Als christlich-soziale Wertegemeinschaft sind wir mehr als eine reine Arbeitnehmervertretung. Jeder, der sich den christlich-sozialen Grundsätzen verbunden fühlt, ist in den CDU-Sozialausschüssen willkommen. Unabhängig davon, ob als Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Rentner, Schüler oder in Familienarbeit tätig.“



Anträge, Abstimmungen, Protokoll: Das Tagungspräsidium hatte alle Hände voll zu tun

Doch der einstimmig beschlossene Antrag nimmt vor allem gerechte Chancen für Kinder in Deutschland in den Blick. Dazu zählen eigenständige Hartz-IV-Regelsätze für Kinder, eine gute frühkindliche Bildung und eine jährliche Anpassung des Kindergeldes. Die CDA plädiert dafür, die Regelungen zum Kinderzuschlag zu vereinfachen. Sie wendet sich dagegen, Eltern zu unterstellen, sie würden „Sozialleistungen für Alkohol und Flachbildschirme verprassen“.

Im Beschluss der Bundestagung wird klar: Geld- und Sachleistungen dürfen bei der Bekämpfung der Kinderarmut nicht gegeneinander ausgespielt werden. Und wörtlich heißt es: „Soziale Ausgrenzung darf in Deutschland nicht über Klassenhefte und Füller erfolgen“, deswegen setze man sich für die „Wiedereinführung der Lernmittelfreiheit in allen Bundesländern zumindest für Kinder aus Familien mit geringem

Einkommen“ ein. Der Kinderpornografie will die CDA den Kampf ansagen. „Ursula von der Leyen hat in em Ziel unsere Unterstützung“, sagte Martin Kamp. Auch gegen Kinderprostitution müsse hart vorgegangen werden. „Die Täter gehören ins Gefängnis.“

In einem Beschluss zur Energiepolitik betont die CDA, „ein breiter Energiemix“ habe sich bewährt. Deutschland und Europa bräuchten alle Energieträger, die sie derzeit nutzten. Der Emissionshandel dürfe die Wirtschaftlichkeit der Braun- und Steinkohleverstromung nicht infrage stellen.

Weitere Informationen

Diese und alle weiteren Beschlüsse zum Download auf:

> www.cda-bund.de oder als gedruckte Broschüre in der Hauptgeschäftsstelle anfordern!

Bildergalerie

Von Merkel bis Matz – auf der Bundestagung wurde viel fotografiert. Auch, was am Rande von Wahlen und Anträgen geschah, haben die Kameras eingefangen. Die Bilder zeigen deutlich: Arbeit und Spaß gehören bei der CDA zusammen.



Unter diesem Motto fand die 33. CDA-Bundestagung in Berlin statt



CDA-Chef Karl-Josef Laumann MdB und sein erster Stellvertreter Gerald Weiß MdB wurden mit großer Mehrheit im Amt bestätigt



Bundeskanzlerin Merkel war Ehrengast der CDA und brachte in ihrer Rede viel Lob mit



Mehr als 100 Anträge standen zur Abstimmung



Beide Leitanträge wurden fast einstimmig angenommen



Stärkung gab es am GEPA-Stand. Der Fairtrade-Kaffee war bei den Delegierten sehr beliebt



DGB-Chef Michael Sommer lobte in seiner Rede die gute Arbeit der CDA



Ein Gruppenfoto mit den Kollegen aus Rheinland-Pfalz – der CDA-Chef nahm sich gern die Zeit



Ein Autogramm bitte: Laumann signierte sein neues Buch Würde – Teilhabe – Gerechtigkeit

➤➤ Diese und mehr Bilder gibt es auf unserer Homepage zum Download.



Über die herzliche Begrüßung der Jungen CDA freute sich Kanzlerin besonders



Die CDU-Chefin nahm sich Zeit für ein paar persönliche Zeilen



Arbeit: Die Delegierten kamen aus ganz Deutschland zur Bundestagung nach Berlin



Von der Schokolade bis zum Wein – alles Fairtrade – Merkel freute sich über den Geschenkkorb von GEPA



CSA-Chefin Dr. Gabriele Stauner reiste extra für die CDA-Tagung an und fühlte sich sichtlich wohl



Peter Hessen, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes und Ulf Fink, Senator a.D., waren ebenfalls Gäste der CDA



Arbeit und Spaß: Trotz straffen Ablaufplans blieb noch Zeit für Gespräche am Rande



Dr. Arnd Busche bekam Besuch von seinem Sohn Matz – zur Freude von Karl-Josef Laumann



Auch die Kinder von CDA-Hauptgeschäftsführer Martin Kamp schauten im Tagungshotel vorbei

„Macht alle mit!“ CDU und CSU stellen ihr Regierungsprogramm vor

„Wir brauchen keinen Kandidaten, wir haben eine Kanzlerin“, schwor Horst Seehofer die rund 700 Gäste des Programm-Kongresses von CDU und CSU auf den Bundestagswahlkampf ein. Die beiden Parteien hatten nach Berlin geladen, um ihr gemeinsames Regierungsprogramm für die Jahre 2009 bis 2013 vorzustellen. Am Tag zuvor hatten die Vorstände das 63-seitige Papier einstimmig beschlossen.

Horst Seehofer sprach vor Angela Merkel. Da habe er ja „mehr die Funktion eines Messdieners“, sagte Seehofer. Was dann folgte, war aber keine Predigt, sondern eine überzeugende Grundsatzrede. Die Kanzlerin skizzierte die Pläne der Union für die kommende Wahlperiode.

Es komme vor allem darauf an, alles zu tun, „damit sich eine solche Wirtschafts- und Finanzkrise nicht wiederholt.“ Die Kanzlerin gab sich überzeugt: „Wäre die Soziale Marktwirtschaft auch international verankert gewesen, hätte es diese Krise nicht gegeben“. Nun brauche man „nachhaltiges Wachstum“. Eine klare Absage erteilte Angela



Schwesterlich vereint: Gemeinsam wollen die Parteivorsitzenden von CDU und CSU die Bundestagswahl gewinnen

Merkel Steuererhöhungen – und nahm in der Frage Glaubwürdigkeit für die Union in Anspruch. 2005 sei man – anders als die SPD – so ehrlich gewesen, eine höhere Mehrwertsteuer anzukündigen. „Doch heute sind wir in einer völlig anderen Situation.“

Die CDU-Bundesvorsitzende ging aber nicht nur auf wirtschafts- und finanzpolitische Themen ein. Sie skizzierte sechs Zukunftsprojekte – von der Förderung von Umwelttechnologien über eine Modellregion für Elektroautos bis hin zur Förderung neuer Werkstoffe, vom „Dienst am Menschen“ über die Gesundheitsforschung bis hin zu

einer neuen gesellschaftlichen Initiative für das Ehrenamt. „Die Volksparteien CDU und CSU machen nicht ein Angebot an einzelne gesellschaftliche Gruppen, sondern an alle“, betonte die Kanzlerin. Sie richtete die Bitte an andere: „Macht alle mit“. Sie nannte beispielhaft Kirchen und Gewerkschaften. Ausdrücklich erwähnte sie auch die „Mitbestimmung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern“.

Zum Abschluss rief Angela Merkel die Parteifreundinnen und Parteifreunde zu einem engagierten Wahlkampf auf: „Jetzt muss die Botschaft an den Mann und an die Frau!“

Mehr zum Regierungsprogramm
auf unseren **Argumentationskarten**
im Mittelteil

Arbeitnehmer. Mitten im CDU/CSU-Regierungsprogramm.

➤➤ Abspecken: Der Mittelstandsbauch muss weg!

Wer kennt das nicht: Da freut man sich, wenn man höher eingruppiert wurde oder die Gewerkschaft einen anständigen Tarifabschluss durchgesetzt hat. Und am Ende bleibt davon kaum etwas im Portmonee. Grund: Steuern und Sozialabgaben fressen einen Großteil der Lohnzuwächse auf. Besonders hart schlägt die „kalte Progression“ zu. Hintergrund ist der Verlauf der Steuerkurve: Je mehr man verdient, desto mehr Steuern muss man nicht nur in Euro und Cent, sondern auch anteilmäßig zahlen. Steigen die Löhne etwa nur aufgrund der Inflation, ohne dass die Kaufkraft steigt, so werden auch mehr Steuern fällig. Im Rahmen des Konjunkturpaketes II hat die Große Koalition bereits damit begonnen, diese kalte Progression abzubauen. Im Regierungsprogramm 2009 bis 2013 kündigen CDU und CSU an weiterzumachen. Die Steuerkurve soll flacher werden. Der „Mittelstandsbauch“, der vor allem Facharbeiter belastet, soll weg. Und der Eingangssteuersatz soll in zwei Schritten von jetzt 14 auf 12 Prozent sinken.

➤➤ Schonvermögen und Mindestrente

Die geplante Steuerentlastung ist nur einer vielen von Punkten im Unionsprogramm, die den Forderungen der CDA entsprechen. Klare

Aussage beim Thema Schonvermögen: CDU und CSU fordern „wesentlich höhere“ Vermögensfreigrenzen für die Bezieher von Arbeitslosengeld II. Voraussetzung dabei: Die Ersparnisse müssen der Altersvorsorge dienen. Jürgen Rüttgers, der nordrhein-westfälische Ministerpräsident, sieht darin einen Erfolg der NRW-CDU und der CDA. „Wir haben gemeinsam gekämpft und wir haben gewonnen“, sagte er in einem Zeitungsinterview. Auch die Aussage, dass langjährige Beitragszahler, die in Vollzeit arbeiten, eine Rente oberhalb des Existenzminimums haben müssen, ist auf den gemeinsamen Einsatz von Rüttgers und Laumann zurückzuführen.

➤➤ Schutz vor Bespitzelungen

Bahn, Telekom, Lidl – die Bespitzelungsskandale sind noch in aller Munde. Arbeitnehmer werden ausspioniert. Die Union macht deutlich, dass sie das nicht hinnimmt. So heißt es im Regierungsprogramm: „Wir wollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Bespitzelungen an ihrem Arbeitsplatz wirksam schützen.“ Soweit gesetzliche Regelungen notwendig seien, um den Schutz der Privatsphäre der Mitarbeiter zu gewährleisten, „werden wir diese durchsetzen“.

Das vollständige Regierungsprogramm auf:

> www.regierungsprogramm.cdu.de

Gemeinsames Statement von Karl-Josef Laumann und Dr. Josef Schlarmann auf Youtube:

> www.youtube.com/cdamedia



»» Tarifaufonomie und gerechte Löhne

CDU und CSU bekennen sich in ihrem Manifest zum fairen Ausgleich der Interessen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Und mehr noch: „Wir wollen die Tarifaufonomie als ein Garant für die Stabilität des Standortes Deutschland stärken“, schreiben die Schwesterparteien. Lohndumping will die Union verhindern, sie setzt dabei weiterhin auch auf das Arbeitnehmerentendegesetz und auf das Mindestarbeitsbedingungengesetz.

Lohngerechtigkeit zwischen den Geschlechtern: In ihrem Regierungsprogramm kommen CDU und CSU einer Forderung nach, die die CDA im März anlässlich des „Equal Pay Day“ erhoben hatte. Man lehne unterschiedliche Entgelte für Frauen und Männer bei gleicher Arbeit ab. Mit freiwilligen Lohnstests nach Schweizer Vorbild könne Transparenz geschaffen werden.

»» Zukunftsprojekt „Dienst am Menschen“

Die Union sagt: „Wir wollen einen Dienst am Menschen, der jeden nach seinen Bedürfnissen ernst nimmt, fördert und Chancen bietet.“ Man wolle mehr Chancen und Arbeitsplätze in diesem wichtigen Feld ermöglichen: für Lehrerinnen und Lehrer, für Erzieherinnen und Erzieher, für Pflegerinnen und Pfleger, für Krankenschwestern und Krankenpfleger sowie für Ärztinnen und Ärzte.

»» Bildungsrepublik Deutschland

Bis 2015 sollen 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Bildung und Forschung investiert werden. „Wir setzen auf Aufstieg durch Bildung und lebenslanges Lernen – unabhängig von finanzieller Lage und sozialer Herkunft“, so CDU und CSU. Lernzeitkonten wolle man vor betrieblichen Insolvenzen schützen.

»» Krippenplätze und Kindergeld

Bessere Vereinbarkeit, höhere Kinderfreibeträge, höheres Kindergeld: Auch familienpolitisch setzt die Union klare Akzente. Qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, Ganztagschulen, Tagesangebote für pflegebedürftige Angehörige und ambulante Dienste – das alles hält die Union für unverzichtbar. Mehr Krippenplätze, ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Lebensjahr – das muss bis spätestens 2013 erreicht werden. Und wer keinen Krippenplatz in Anspruch nimmt, soll ein Betreuungsgeld erhalten.

Den Kinderfreibetrag wollen CDU und CSU auf 8.004 Euro anheben, zugleich soll das Kindergeld für das dritte und jedes weitere Kind steigen. Der Kindergartenbesuch soll langfristig beitragsfrei werden. Die Union plant zudem, ein Teilelterngeld einzuführen. Anstatt bis zu 14 Monaten voll auszusteuern, können Eltern dann bis zu 28 Monate in Teilzeit arbeiten

und für das ausfallende Einkommen Teilelterngeld beziehen.

»» Bekenntnis zum Berufsbeamtentum und zum öffentlichen Dienst

Deutschlands leistungsfähige öffentliche Verwaltung sei ein wichtiger Standortvorteil. Der öffentliche Dienst sei dank seiner engagierten, am Gemeinwohl orientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „ein starkes Stück Deutschland“, heißt es in dem Programm. Und weiter: „Wir stehen zum Berufsbeamtentum und wollen Tarifverträge für den öffentlichen Dienst und Beamtenrecht im Gleichklang weiterentwickeln.“

»» Soziale Marktwirtschaft international

CDU und CSU setzen auf die Soziale Marktwirtschaft auch als Ordnungsmodell der internationalen Finanz- und Wirtschaftsordnung. Die internationalen Standards zur Rechnungslegung müssten überarbeitet werden. „Das vom ehrbaren Kaufmann zu beachtende Prinzip der Vorsicht und Vorsorge muss Bewertungsmaxime sein“, fordert die Union im Regierungsprogramm. Und die Union will einen fairen Ausgleich mit den Entwicklungsländern. „Soziale Mindeststandards müssen eingehalten werden.“

B SO! online – mitbloggen
Interessante Artikel und
Kommentare jeden Tag auf
> www.soziale-ordnung.de.
Jetzt reinklicken, diskutieren und
kommentieren!

Im Dienste Europas Hans-Gert Pöttering zu Gast im AZK

Einen der profiliertesten Vertreter der Europapolitik konnte der Stiftungsvorsitzende Werner Schreiber, Minister a. D., im Juni im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) begrüßen: Hans-Gert Pöttering gehört dem Europäischen Parlament seit 1979 an und war die letzten zweieinhalb Jahre Präsident.

Für Pöttering ist Europa eine Wertegemeinschaft, die ihren Ausdruck auch in einer Rechtsordnung findet. Rund 500 Mio. Menschen genießen heute Freizügigkeit und Rechtssicherheit im vereinten Europa. Als vor über 50 Jahren die Römischen Verträge geschlossen wurden, war dies noch Vision, keineswegs aber Realität. 1979 fanden noch Passkontrollen an der niedersächsischen Grenze zu den Niederlanden statt. Erst mit dem Vertrag von Maastricht und dem Vertrag von Schengen fielen die Schranken in Europa.

Das Verständnis von Menschenrechten und individueller Freiheit muss sich weltweit durchsetzen. Nach Ansicht Pötterings waren die Wahlen in Iran nicht frei, demokratische Reformen sind dort dringend notwendig. Auch in Birma und Weißrussland warten die Bürgerinnen und Bürger auf Freiheiten und hoffen auf die Solidarität der EU.

Pöttering hofft, dass die Iren in einer zweiten Volksabstimmung den Vertrag von Lissabon befürworten. Der Reformprozess muss weiterge-



Austausch über Europapolitik: Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP und Werner Schreiber

hen, um Europa voranzubringen. Er plädierte für eine zweite Amtszeit des EU-Kommissionspräsidenten Barroso, der sich in Krisenzeiten einer weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise als Präsident bewährt hat. Ohne den Euro, der nicht ohne das Engagement Helmut Kohls und Theo Waigels zu Stande gekommen wäre, hätte die Finanzkrise in Europa noch tiefere Einschnitte gezeigt. Nach Ansicht von Pöttering waren die Konjunkturpakete der Bundesregierung notwendig und haben positive Auswirkungen auf den europäischen Binnenmarkt.

Nachdrücklich trat Hans-Gert Pöttering für einen Dialog der Kulturen – auch mit der arabischen Welt – ein. Er wünsche sich auch

die Existenz christlicher Kirchen in Saudi Arabien, was im Sultanat Oman schon Realität ist. Abschließend sprach sich Pöttering für eine vorsichtige Ausweitung der EU aus. Offensichtlich seien die Beitrittstermine für Bulgarien und Rumänien zu rasch gewesen. Die Balkanländer, außer Kroatien, müssen sich noch gedulden. In Sachen Türkei tritt Pöttering für eine gute Zusammenarbeit, für eine privilegierte Partnerschaft, jedoch nicht für eine Vollmitgliedschaft ein. Wer die Reden des ausscheidenden Europaparlamentspräsidenten nachlesen möchte, kann dies im Sammelband „Im Dienste Europas“, Reden aus den Jahren 2007 – 2009, erschienen Bouvier Verlag Bonn, 2009 (19,90 €), tun.

Namen und Nachrichten



+++ **Jeanette Klauza**, die in der CDA-Hauptgeschäftsstelle die Kampagne „**kind.gerecht.**“ gegen ausbeuterische Kinderarbeit koordiniert, ist in den Vorstand von TransFair gewählt worden. Bei der Mitgliederversammlung in Köln erhielt sie auf Anhieb das beste Besitzerergebnis. Der Verein TransFair vergibt sein FairTrade-Siegel für fair gehandelte Produkte. +++



+++ Neustart in Potsdam: Die Brandenburger CDA hat einen neuen Vorstand. Der 42-jährige kaufmännische Angestellte **Guido Koch** (Foto) ist neuer Landesvor-



CDA-Kreischef Uwe Herzog, Personalvorstand der Dresdener Verkehrsbetriebe, Hans-Jürgen Credé und CDA- und DGB-Vizechefin Ingrid Sehrbrock (von links)

Ingrid Sehrbrock auf Betriebstour in Sachsen

+++ Ingrid Sehrbrock, stellvertretende CDA-Bundesvorsitzende und DGB-Vizechefin, besuchte im Juni die sächsische Landeshauptstadt Dresden und das Erzgebirge.

Zusammen mit CDA-Landeschef Alexander Krauß MdL und dem CDA-Kreisvorsitzenden Uwe Herzog besichtigte sie das Ausbildungszentrum der Dresdner Verkehrsbetriebe. Hans-Jürgen Credé, Personalvorstand, und die Ausbilder stellten Sehrbrock ihre Lehrwerkstätten vor. Ob Kfz-Mechatroniker oder Fachkraft im Fahrdienst – für alle Berufe sind die Grundlagen für eine gute Ausbildung durch neueste Technik gegeben. CDA-Kreischef Uwe Herzog, Betriebsrat bei den Verkehrsbetrieben, unterstrich beim Rundgang, dass für eine qualifi-

zierte Ausbildung gute Ausbilderinnen und Ausbilder unabdingbar seien.

Weitere Programmpunkte waren ein Treffen mit der Geschäftsleitung und Arbeitnehmervertretern der Dresdner Karstadt-Filiale sowie ein Frühstück mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten im erzgebirgischen Schwarzenberg. Dabei betonte Sehrbrock, wie wichtig es sei, einmal in diesem Kreis zusammensitzen. „Da kommen Details zur Sprache, die man sonst nie erfahren würde, die aber für die Sicht der Dinge außerordentlich wichtig sind.“ Natürlich wünschte Sehrbrock allen nur das Beste für die Zukunft und ein Fortbestehen des Hauses. +++

sitzender, seine beiden Stellvertreter sind **Petra Müllenbach** und **Michael Wolter**. Schatzmeister ist **Maik Berendt**, zu Beisitzern wurden **Ingrid Freninez**, **Heinz-Josef Friehe**, **Emanuel Duhs**, **Annika Wünsche** und **Reinhard Mehnert** gewählt. +++



+++ **Andrea Resigkeit**, CDA-Pressesprecherin und Chefredakteurin der Sozialen Ordnung (SO!), hat CDA und SO! verlassen: Seit dem 1. Juli leitet sie das Hauptstadtbüro des Interessenverbandes Deut-

scher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) in Berlin. Andrea Resigkeit hat sechs Jahre für die CDA und die CDA-Verlagsgesellschaft mbH gearbeitet. Das SO!-Team wünscht viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft! +++



+++ Auf der diesjährigen Landes- tagung der CDA Saar wurden der CDA-Landesvorsitzende **Egbert Ulrich** (Foto) sowie seine Stellvertreter **Adalbert Ewen**, **Elisabeth Dierks**, **Martina Stabel-Franz** und der Schatzmeister **Dieter Gesang**

mit großer Mehrheit bestätigt. Prominenter Gast: Ministerprä- sident **Peter Müller**. Er forderte eine internationale Ordnung der Finanzmärkte. +++



+++ Die traditionelle Sommer- aktion der CDA-NRW begann in diesem Jahr im Bezirk Mittelrhein. Bezirksvorsitzender Franz Corneth konnte dazu den CDU-Fraktions- vorsitzenden im Düsseldorfer Landtag, **Helmut Stahl MdL**, herzlich begrüßen. Gemeinsam besuchte man die Ford-Werke in

Anzeige

BUSINESS TO PLEASURE

PHANTASIALAND BRÜHL



Business-Hotels sind überall gleich? Nicht im Phantasialand!

Business to Pleasure - der Event- und Geschäftskundenbereich des Phantasialandes - bietet Geschäftskunden wahrhaft einzigartige Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Die faszinierende Atmosphäre einer chinesischen Pagodenstadt erwartet Sie im 4-Sterne Hotel LING BAO. Das 3-Sterne-plus Hotel MATAMBA entführt Sie in das lebendige und pulsierende Afrika. Authentische Ausstattung, außergewöhnliche Tagungsräume, kulinarische Köstlichkeiten und perfekter Service in Kombination mit hohen technischen Standards garantieren effizientes arbeiten!

Alles aus einer Hand - alles bei Business to Pleasure!

Business to Pleasure

Phantasialand Schmidt-Löffelhardt GmbH & Co. KG • Berggeiststraße 31-41 • 50321 Brühl
Telefon +49 (0) 22 32 / 36-660 • business2pleasure@phantasialand.de • www.business2pleasure.de



Köln. Neben einem ausführlichen Gespräch mit dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden **Dieter Hinkelmann** und Arbeitsdirektor **Rainer Ludwig** stand auch ein Werksrundgang auf dem Programm. Dabei wurden die Besucher auf sehr anschauliche Weise mit dem Bau des neuen „Fiesta“ vertraut gemacht. +++



+++ „Wir müssen uns wieder auf die Werte des Menschen und für den Menschen besinnen.“ Das sagte **Norbert Post**, Vorsitzender der CDU-Arbeitnehmergruppe im nordrhein-westfälischen Land-

tag, auf der CDA-Landestagung in Mönchengladbach. Auf der Tagung war **Dr. Ralf Brauksiepe** als Landesvorsitzender bestätigt worden (SO! berichtete). **Norbert Post** ist auch Oberbürgermeister-Kandidat in Mönchengladbach. Konkret machte er sich für eine Gemeindefinanzreform und für die Vermittlung von Bildung ab dem Kindergarten stark. Weitere Redner waren EUCDA-Chef **Elmar Brok** und der CDA-Bundesvorsitzende **Karl-Josef Laumann**. +++

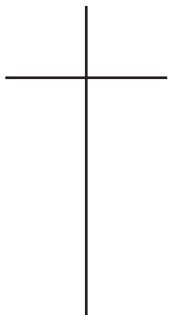


+++ Der Vorsitzende der Gewerkschaft TRANSNET **Alexander Kirch-**

ner und **Gerald Weiß**, erster stellvertretender Bundesvorsitzender der CDA, trafen beim Hoffest der Gewerkschaft in Berlin zusammen. Sie nutzen die Gelegenheit, um über aktuelle verkehrs- und sozialpolitische Themen zu sprechen. +++



+++ Nach 20 Jahren legte **Hans Schnäpp** den Vorsitz der Betriebsgruppe bei den Kölner Verkehrsbetrieben AG (KVB) nieder. Neuer Vorsitzender wurde **Oliver Czer-**



Konrad Grundmann ist am 29. Mai 2009 im Alter von 84 Jahren verstorben.

Konrad Grundmann war nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Nationalsozialismus Christdemokrat und Christlich-Sozialer der ersten Stunde. Ab 1954 war er über 30 Jahre lang Abgeordneter des nordrhein-westfälischen Landtags, dabei von 1980 bis 1982 Vizepräsident. Von 1959 bis 1966 war er nordrhein-westfälischer Minister für Arbeit und Soziales.

Konrad Grundmann war auf unterschiedlichen Ebenen in der CDA aktiv, unter anderem war er 40 Jahre Kreisvorsitzender in Krefeld. Zudem hat er immer wieder Führungsaufgaben der CDU in Nordrhein-Westfalen übernommen, unter anderem von 1963 bis 1969 als Landesvorsitzender des CDU-Landesverbandes Rheinland.

nik. Die Mitgliederversammlung ernannte Schnäpp einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Betriebsgruppe. +++



+++ **Annemarie Werse**, ehemalige Betriebsrätin und Mitglied des Aufsichtsrates der KVB-AG, erhielt aus den Händen des CDA-Bundesvorsitzenden **Karl-Josef Laumann MdL** die Goldene Ehrennadel der CDA für ihr jahrzehntelanges Engagement für die CDA. Der Gratulation von Laumann schlossen sich auch der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens **Jürgen Fenske** und der Betriebsratsvorsitzende **Peter Densborn** an. +++

+++ Stabwechsel zum Silberjubiläum: Nach 25 Jahren wurde **Rolf Schäfer** als Vorsitzender der CDA Oberberg von **Dr. Jörg Weber** abgelöst. Schäfer wurde – für ihn überraschend – Ehrenvorsitzender. „So bleibst du uns ein Leben lang erhalten“, sagte Jörg Weber. +++

+++ Junge Leute und Jugendbetreuer konnten sich bei einer Veranstaltung des Kreisverbandes Berlin-Lichtenberg über Rechte und Pflichten Auszubildender im Betrieb informieren. Referentin war die stellvertretende CDA-Bundesvorsitzende **Silke Striezel**.

Die Kreisvorsitzende **Edith Sander** kündigte Projekte für Jugendliche als Schwerpunkt für das nächste Ausbildungsjahr an. Infos unter: info@cdulichtenberg.de oder 030/9760-1933. +++

+++ Herzlichen Glückwunsch! **Kurt Härzschel** feierte seinen 85. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörten neben Freunden und Wegbegleitern auch der Schopzheimer Landrat **Walter Schneider** (Bild links) und Bürgermeister **Christof Nitz**. Härzschel ist seit 60 Jahre in



der CDA aktiv und hat als Kämpfer für soziale Gerechtigkeit die Politik des Verbandes entscheidend mitgeprägt. Der gelernte Maschinenschlosser ist außerdem Träger des Bundesverdienstkreuzes. +++

MdB-Mitarbeiter gesucht

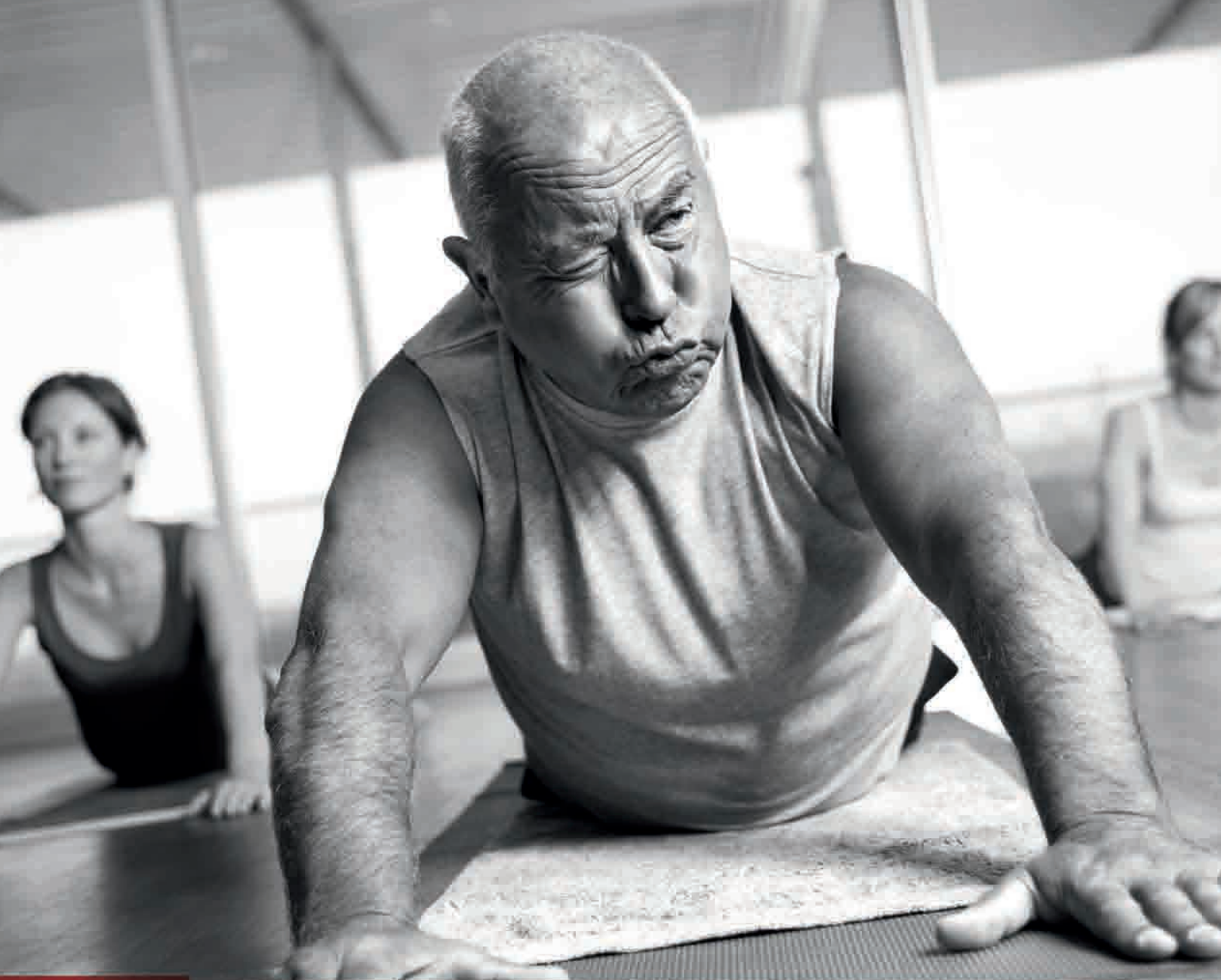
Am 27. September 2009 wird der neue Bundestag gewählt. Abgeordnete scheidern aus, und neue Abgeordnete werden für die kommenden vier Jahre dem „Hohen Haus“ angehören. Mit dem Beginn einer neuen Wahlperiode wechseln nicht nur viele Abgeordnete. Gerade die neuen Abgeordneten suchen für ihre Büros Mitarbeiter. Natürlich entscheiden die Wähler, aber die Chancen stehen nicht schlecht, dass unter den neuen Abgeordneten eine ganze Reihe der CDA bzw. der CSA angehören werden.

Jede/r Abgeordnete ist bei ihren/seinen Personalentscheidungen völlig autonom. Sie/er entscheidet allein über die Einstellungen. Aber die Erfahrung zeigt, dass die Arbeitnehmergruppe immer wieder einmal gefragt wird, ob sie nicht eine/n christlich-sozial ori-

enterte Mitarbeiter/in empfehlen kann. Gesucht werden Sekretärinnen, Sachbearbeiter/innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die ihre zukünftigen Chefs bei der parlamentarischen Arbeit unterstützen wollen. Man muss nicht unbedingt studiert haben! Aber ein gewisses Maß an politischer Erfahrung und an politischem Gespür ist absolut notwendig.

Wer Interesse hat, sollte seine Bewerbungsunterlagen per Post oder Mail an das Büro der Arbeitnehmergruppe senden:

Wolfgang Becker
Geschäftsführer der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag
11011 Berlin
wolfgang.becker@cducsu.de



Gern geschehen!

Kunden der Knappschaft profitieren von ausgezeichnetem Service und vielen Extraleistungen, die nicht jede Krankenkasse bietet. Zum Beispiel von bis zu 160 Euro Zuschuss für die Aktivtage in ausgesuchten Hotels. Wann wechseln Sie zur Krankenkasse, die sich nicht nur kümmert, sondern auch lohnt? Mehr Informationen unter www.knappschaft.de oder **08000 200 501** (gebührenfrei).



KNAPPSCHAFT

SICHER BESSER LEBEN